

Kreuze gestorbenen Erlöser unter fortwährender Hinweisung auf das erhabene Jugendbeispiel, welches er bei allen Scenen seines Leidens uns gegeben hat. Die Vorzüge derselben sind: klare Disposition, eingehende Ausarbeitung, wohl erwogener, praktischer Inhalt, warme Anregung zur Buße und Lebensbesserung. Die Sprache ist ebenso forngerecht als einfach und gemeinverständlich.

Ehrenbreitstein.

Bernard Deppe.

- 27) **Der heilige Fidelis von Sigmaringen**, Ersilings-Märtyrer des Kapuziner-Ordens und der Congregatio de propaganda fide. Ein Lebens- und Zeitbild aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Nach Quellen bearbeitet von Ferdinand della Scala. Mainz, Kirchheim. Gr. 8°. XVI, 255 u. 56 S. mit 19 Abbildungen und einem Stahlstich. Preis M. 3. — = fl. 1.80.

Das Werk zerfällt in fünf Theile, von denen jeder vier Capitel enthält. Der erste Theil schildert uns das „Weltleben“ des hl. Fidelis, seine Abstammung, seine Studien, seine Stellung im Freundeskreise, endlich als Doctor beider Rechte. Der zweite Theil zeigt uns den Heiligen als „treuen Jünger des heiligen Franciscus von Assisi“, die ersten Jahre seines Ordenslebens, und den Beginn seiner öffentlichen Thätigkeit. Im dritten Theile wird uns die wahrhaft erstaunliche Missionsthätigkeit des Heiligen in lebendiger Weise dargestellt. Der vierte Theil führt uns den hl. Fidelis vor Augen als „Kämpfer Christi.“ Dieser Theil behandelt in sehr anziehender Weise das Martyrium des Heiligen und die begleitenden Umstände desselben. Der fünfte Theil endlich: „Im Glanze der Herrlichkeit“ bringt zuerst die Ereignisse unmittelbar nach dem Tode des Heiligen zur Darstellung und endigt mit der Canonisation des hl. Fidelis.

Der Verfasser hat mit vielem Fleiß und Ausdauer, zuweilen auch mit großer Mühe alle Quellen aufgesucht, die sich auf das Leben des hl. Fidelis beziehen. Diese quellenmäßige Behandlung und die geschichtliche Treue sind ein besonderer Vorzug des Buches. Die an verschiedenen Stellen eingefügten Schilderungen der gleichzeitigen kirchlichen und politischen Verhältnisse dienen sehr zum Verständnis und zur Würdigung der Thätigkeit des Heiligen und lassen ihn, im Gegensatze zu den traurigen Zuständen der Zeit, in um so hellerem Lichte erscheinen. Was den Wert des Buches wesentlich erhöht, ist die Beigabe eines Anhanges von einer großen Zahl (15) Briefe, einiger Predigten des Heiligen, sowie einiger anderer auf den hl. Fidelis bezüglichen Actenstücke. Zum Schlusse sei nur noch gestattet, zu bemerken, daß auf S. 119 im Text zweimal nach einander und ebenso in der Anmerkung Baldrione statt Baldirone sich findet.

Sekau.

P. Rudolf v. Kripp O. S. B.

- 28) **Die heilige Familie.** Monatschrift für die christliche Familie, insbesondere für die Mitglieder des allgemeinen frommen Vereines der christlichen Familien zu Ehren der heiligen Familie von Nazareth. Unter Mitwirkung von mehreren Welt- und Ordenspriestern herausgegeben von Isidor Mayer, Stadtpfarrprediger. Mit Illustrationen. Zweiter und dritter Jahrgang. Freising 1894 und 1895. Verlag Dr. Franz Paul Datterer, jährlich 12 Hefte Preis M. 1. — = fl. —.60, mit Franco-